



Deutsche  
Rentenversicherung

Rheinland

# Geschäftsbericht 2020



**Als rheinischer Regionalträger sind wir zu Recht stolz darauf, ein Teil der Erfolgsgeschichte der Deutschen Rentenversicherung zu sein und unseren Teil dieser Geschichte an Rhein und Ruhr mitgeschrieben zu haben. Wir möchten Sie einladen, sich in diesem Rechenschaftsbericht ein Bild von den Leistungen der Deutschen Rentenversicherung Rheinland zu machen.**

## Inhalt

Vorwort	2
Profil – Wer wir sind	3
Die Corona-Pandemie – gemeisterte Herausforderungen	5
Die Reha-Kliniken während der Corona-Pandemie	7
Digitalisierung	9
Grundrente	11
Namen des Hauses	13
Vertreterversammlung	13
Ausschüsse	13
Vorstand	15
Versichertenälteste	16
Organisation	21
Standorte	22
Service-Zentren und Untersuchungszentren	23
Berufsförderungswerke	25
Berufliche Trainingszentren	25
Kliniken	25
Statistik	33
Impressum	4



Liebe Kundinnen, liebe Kunden,

am 17. März 2020 wurde die Deutsche Rentenversicherung Rheinland 130 Jahre alt. Sie hat im Laufe ihrer Geschichte viele schwierige Situationen gemeistert – und muss das auch heute wieder: Seit Februar 2020 bestimmt die Corona-Pandemie unser gesamtes Leben und damit auch unser Arbeitsleben. Dass wir unter diesen besonderen Bedingungen im Berichtsjahr dennoch unseren gesetzlichen Auftrag erfüllen konnten und gut durch das Krisenjahr gekommen sind, verdanken wir in erster Linie dem flexiblen Einsatz unserer engagierten und motivierten Beschäftigten. Ihnen gilt darum unser besonderer Dank.

Auch der weitere Ausbau der Digitalisierung hat hierzu wesentlich beigetragen. Die Corona-Pandemie hat der Digitalisierung auch bei uns einen kräftigen Schub gegeben. Was früher lediglich Überlegungen waren, ließ sich in der Notsituation schnell realisieren: Das Arbeiten im Home-Office schaffte die gesunde Distanz, Videokonferenzen lösten Dienstreisen ab.

Sie, liebe Kundinnen und Kunden, haben im Jahr 2020 unsere Online-Dienste in verstärktem Maße genutzt. Wir haben viel Zuspruch von Ihnen für die unkomplizierte Antragsaufnahme und Beratung am Telefon erhalten. So konnten wir mit Ihnen in Kontakt bleiben, auch als unsere Service-Zentren und Ärztlichen Untersuchungszentren zeitweise geschlossen bleiben mussten.

Dass die digitale Aktenbearbeitung in unseren Abteilungen Versicherung, Rente und Rehabilitation schon zur Routine geworden ist, erleichterte unsere Arbeit im Berichtsjahr. Von der Corona-Pandemie befeuert wurde bei uns das E-Learning: Bereits seit Sommer 2020, und damit schneller als geplant, werden unsere Auszubildenden beim Lernen von einer digitalen Plattform unterstützt.

Neben den Herausforderungen, die wir durch die Corona-Pandemie meistern mussten, haben wir die Vorbereitungen auf die Grundrente nicht aus den Augen verloren. Für die Berechnung des Grundrentenzuschlags haben wir im November 2020 unter anderem neues Personal eingestellt und mit seiner aufwändigen Schulung begonnen. Die Umsetzung des Grundrentengesetzes ist ein Thema, das unsere Arbeit auch im Jahr 2021 maßgeblich bestimmen wird.

Auf den folgenden Seiten stellen wir Ihnen, liebe Kundinnen und Kunden, im Detail unsere wichtigsten Themen und Zahlen des Jahres 2020 vor.

Heinz Krumnack  
Vorsitzender der  
Geschäftsführung

Holger Baumann  
Mitglied der  
Geschäftsführung

Karen Perk  
Mitglied der  
Geschäftsführung

## Profil

### Wer wir sind



**Die Deutsche Rentenversicherung Rheinland mit Sitz in Düsseldorf ist Ansprechpartnerin für die Kundinnen und Kunden der gesetzlichen Rentenversicherung in den Regierungsbezirken Düsseldorf und Köln. Sie zahlt monatlich rund 1,33 Millionen Renten aus, davon rund 210 000 ins Ausland in 123 Länder. Sie ist Verbindungsstelle zu den Ländern, Belgien, Chile, Israel, Spanien und Uruguay.**

Für die Beratung unserer Kundinnen und Kunden unterhalten wir Service-Zentren an zwölf Standorten im Rheinland. Die medizinische Rehabilitation – auch Leistungen zur Teilhabe genannt – erfolgt überwiegend in sechs eigenen Rehabilitationskliniken. Hauptgesellschafter ist die Deutsche Rentenversicherung Rheinland bei einer weiteren Klinik, die sie gemeinsam mit den Deutschen Rentenversicherungen Rheinland-Pfalz und Westfalen trägt.

Für die berufliche Rehabilitation der Versicherten, die auch Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben heißt, ist der Düsseldorfer Rentenversicherer Mitglied im Verein Nordrhein-Westfälisches Berufsförderungswerk. Dieser Verein betreibt je zwei Berufsförderungswerke und Berufliche Trainingszentren, und zwar in Oberhausen und in Dortmund.

### **Selbstverwaltung – Ein Stück Demokratie**

Die Deutsche Rentenversicherung Rheinland ist eine Selbstverwaltungskörperschaft des öffentlichen Rechts mit Vertreterversammlung und Vorstand. Diese beiden Gremien sind zu gleichen Teilen besetzt mit ehrenamtlich tätigen Vertreterinnen und Vertretern von Versicherten sowie Arbeitgeberinnen und Arbeitgebern.

Vieles in der Rentenversicherung ist gesetzlich geregelt: Wer als Mitglied in die Rentenkasse einzahlt, wem Leistungen zustehen und in welcher Höhe. Wie aber Gesetze umgesetzt und Beiträge so wirtschaftlich wie möglich verwaltet werden, das entscheiden die Versicherten und Arbeitgeber selbst: durch ihre Interessenvertreterinnen und -vertreter, die Mitglieder unserer Selbstverwaltung. In Zeiten, in denen die Menschen unseres Landes mehr Beteiligung an staatlichen Entscheidungen fordern, bietet ihnen die Selbstverwaltung ein Stück gelebter Demokratie.

Wie sich die Selbstverwaltung der Deutschen Rentenversicherung Rheinland zusammensetzt, finden Sie ab [Seite 13](#).

### **Geschäftsführung**

Für die laufenden Verwaltungsgeschäfte zeichnet eine hauptamtlich tätige Geschäftsführung verantwortlich, mit Heinz Krumnack im Vorsitz. Mitglieder der Geschäftsführung sind außerdem Holger Baumann und Karen Perk.

## UN-BRK

Die Deutsche Rentenversicherung Rheinland bekennt sich zu den Zielen der Behindertenrechtskonvention der Vereinten Nationen, abgekürzt: UN-BRK. Diese Konvention zielt auf den wertschätzenden Umgang von Behinderten und Nichtbehinderten miteinander, einen Umgang ganz ohne Grenzen, und zwar in allen Bereichen der Gesellschaft: Alle Menschen sollen also gleichberechtigt miteinander leben.

Zur Umsetzung der UN-BRK hat die Deutsche Rentenversicherung Rheinland gemeinsam mit den anderen Trägern der gesetzlichen Rentenversicherung das Aktionsprogramm „Vielfalt durch Reha“ auf den Weg gebracht. Das Programm beschreibt, welche Schritte für eine angestrebte Inklusion getan werden müssen: Als wichtigste Voraussetzung sollen sich sowohl die Versicherten als auch die Beschäftigten in den Gebäuden der Deutschen Rentenversicherung Rheinland behinderungsfrei bewegen können. Eine individuelle, behinderungsgerechte und barrierefreie Beratung der Kundinnen und Kunden über das Leistungsspektrum gehören unbedingt dazu. Das im November 2020 beschlossene zweite Aktionsprogramm „Vielfalt durch Inklusion“ setzt diesen Gedanken fort.

Die Deutsche Rentenversicherung Rheinland versteht die praktische Umsetzung des Inklusionsgedankens als eine dauerhafte Herausforderung für alle Bereiche ihres Hauses.

## IMPRESSUM

Deutsche Rentenversicherung Rheinland | Königsallee 71, 40215 Düsseldorf | Telefon: 0211 937-0  
E-Mail: [post@drv-rheinland.de](mailto:post@drv-rheinland.de) | [www.deutsche-rentenversicherung-rheinland.de](http://www.deutsche-rentenversicherung-rheinland.de) |  
Servicetelefon: 0800 1000 480 13

Redaktion: Referat Presse und Information | Deutsche Rentenversicherung Rheinland  
Francesco Fronholt (verantwortlich), Martina Reinhard, Petra Weber  
Fotos: Archiv Deutsche Rentenversicherung Rheinland | Druck: NOW IT GmbH

## Die Corona-Pandemie - gemeisterte Herausforderungen



**Ende Februar 2020 brach in Deutschland die Corona-Pandemie aus. Das Notfallmanagement der Deutschen Rentenversicherung Rheinland hatte in dieser nie dagewesenen Krisensituation zunächst die vorrangige Aufgabe, die sogenannten „kritischen Infrastrukturen“ sicherzustellen: die monatliche Anweisung von Rentenzahlungen, die Antragsbearbeitung in den Bereichen Rente und Rehabilitation sowie einen funktionierenden Datenaustausch. Das Notfallmanagement soll bei Krisen, Katastrophen und Notfällen den Dienstbetrieb der Deutschen Rentenversicherung Rheinland gewährleisten.**

Um gleichzeitig auch unsere Beschäftigten zu schützen, hat das Notfallmanagement unter anderem folgende Maßnahmen auf den Weg gebracht:

- flexiblere Arbeitszeiten mit Ausweitung des Arbeitszeitrahmens, um die Abstandsregeln besser umsetzen zu können,
- besondere Regelungen für Risikogruppen unter den Beschäftigten,
- das Angebot, im Home-Office zu arbeiten. Die NOW IT als IT-Dienstleister sorgte dabei für die zunehmende technische Ausstattung,
- auf Präsenzveranstaltungen zu verzichten und stattdessen die Videotechnik für hausinterne und trägerübergreifende Besprechungen zu nutzen.

Ein Krisenstab, bestehend aus der Geschäftsführung, den Abteilungs- und Referatsleitern sowie den Interessenvertretungen, traf sich regelmäßig, um das Pandemiegeschehen zu bewerten und in Anlehnung an die jeweils geltende Corona-Schutzverordnung des Landes zu reagieren. Die Ergebnisse der Krisenstab-Sitzungen wurden den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern als „Corona-Updates“ im Intranet kommuniziert.

Erfreulicherweise haben die ergriffenen Maßnahmen und Hygienekonzepte in der Hauptverwaltung, den Service-Zentren und in unseren Rehabilitationskliniken Wirkung gezeigt, sodass nur einige wenige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an Corona erkrankt sind.

Die jährlich angebotene Gripeschutzimpfung durch den Betriebsärztlichen Dienst ist ebenfalls ein wichtiger Baustein, um die Gesundheit der Beschäftigten zu erhalten. Nie war diese Impfung so wichtig wie im Berichtsjahr, in dem ein Aufeinandertreffen von Influenza und Covid19-Infektion unbedingt vermieden werden sollte. Viel mehr Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter als in den Vorjahren nahmen daher das Impfangebot wahr.

### **Bereiche mit Kundenkontakt**

Pandemie-bedingt mussten die Service-Zentren und Ärztlichen Untersuchungszentren von Mitte März bis Ende Mai des Berichtsjahrs schließen. Die Ärztlichen Untersuchungszentren erledigten ihre Aufgaben vorrangig nach Aktenlage. Der Bereich Auskunft und Beratung stellte komplett auf telefonische Beratung und Antragsaufnahme um – und erfuhr für diese pragmatische Lösung viel Zustimmung von Seiten der Kundinnen und Kunden.

Auch unsere rund 80 Versichertenältesten, die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer in der Nachbarschaft, beschränkten sich weitgehend auf die Beratung und Antragsaufnahme am Telefon.

Die kontaktlose Beratung in Sachen Rente und Reha wird bei der Deutschen Rentenversicherung Rheinland weiter ausgebaut: Für das Jahr 2021 ist die Einführung der Videoberatung geplant. Dann können Versicherte nach Voranmeldung im Bedarfsfall auch eine Beratung von zuhause aus nutzen.

Um den Kundenkontakt im Betriebsprüfdienst zu vermeiden, setzte der Prüfdienst auf die elektronisch unterstützte Betriebsprüfung (euBP). Die Betriebsprüfung lässt sich jedoch nicht komplett elektronisch durchführen, sodass Termine vor Ort oder schriftliche Kommunikation erforderlich wurden. Wo eine Betriebsprüfung coronabedingt nicht möglich war, wurde sie auf das Folgejahr verschoben. Wichtig war dabei, dass eine im Einzelfall drohende Verjährung stets rechtssicher vermieden werden konnte.

## **Aus- und Fortbildung**

Corona hat die Arbeitsabläufe im Ausbildungsbereich stark verändert. Der Unterricht in Theorie und Praxis, Prüfungen und Neueinstellungen – alles war im Berichtsjahr kurzzeitig in Frage gestellt. 191 Nachwuchskräfte in Ausbildung und dualem Studium sowie 26 Fortzubildende waren im März betroffen.

Die Prüfungsvorbereitung der Auszubildenden und Studierenden fand ausschließlich im Selbststudium zu Hause statt. Dozentinnen und Dozenten waren für Rückfragen telefonisch oder per E-Mail erreichbar.

Dank des großen Engagements aller an der Ausbildung und den Prüfungen Beteiligten konnten sowohl die Auszubildenden als auch die Studierenden trotz der schwierigen Begleitumstände erfolgreich ihre Prüfungen abschließen.

Für die Fortzubildenden, die im September 2019 mit ihrem Sachbearbeiter-Kurs begonnen hatten, fiel der Unterricht beim ersten Lockdown aus. Im Laufe des Berichtsjahrs wurde er unter Einhaltung der Abstands- und Hygieneregeln wieder aufgenommen.

Seit August 2020, und damit früher als geplant, lernen die neuen Auszubildenden zusätzlich mithilfe einer virtuellen Lernplattform. Corona gab dem E-Learning bei der Deutschen Rentenversicherung Rheinland einen Schub.

## **Selbstverwaltung**

Die Pandemie stellte auch unsere Selbstverwaltungsorgane vor neue Herausforderungen. Doch die ehrenamtlich tätigen Mitglieder konnten diese gut meistern.

Erstmals stellte die 30-köpfige Vertreterversammlung im Dezember den Haushalt im schriftlichen Abstimmungsverfahren fest. Grundlage dafür bildet Paragraph 64 Absatz 3a, Sechstes Sozialgesetzbuch. Das Referat Selbstverwaltung hatte den Mitgliedern der Vertreterversammlung im Vorfeld alle notwendigen Informationen und die Abstimmungsunterlagen zugeschickt. Bis zum 15. Dezember hatten diese daraufhin Gelegenheit, ihre Stimme schriftlich abzugeben.

## Die Reha-Kliniken während der Corona-Pandemie



### **Auch die sechs Reha-Kliniken der Deutschen Rentenversicherung Rheinland haben gezielt auf die Corona-Pandemie reagiert.**

Sie entwickelten frühzeitig Schutzkonzepte, die sowohl die jeweilige Indikation, aber auch regionale Verordnungen und räumliche Möglichkeiten berücksichtigten. Unsere Kliniken liegen in den Bundesländern Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz und Niedersachsen. Ihre Schutzkonzepte wurden regelmäßig an die Entwicklung der Pandemie und die sich ändernden gesetzlichen Rahmenbedingungen angepasst. In allen Kliniken herrschte seit Beginn der Pandemie ein Besuchsverbot. So sollten einerseits die Patientinnen und Patienten, aber auch die Beschäftigten geschützt werden.

Seit April des Berichtsjahres testeten die Kliniken vor Beginn einer Rehabilitation auf das Corona-Virus. Erst wenn ein negatives Testergebnis vorliegt, ist der Start einer Rehabilitation möglich.

Nur mithilfe dieser Testungen und individueller Hygienekonzepte konnten die Leistungen in unseren eigenen Rehabilitationskliniken weiterhin erbracht werden. Das Krisenmanagement unserer Kliniken und der Kliniksteuerung wurde von Patienten und den zuständigen Behörden einhellig gelobt.

Drei unserer Kliniken sollten darüber hinaus die Akut-Krankenhäuser entlasten, um dort die Versorgung von COVID-19-Patienten sicherzustellen. Eine Übernahme von COVID-19-Patienten in unsere Reha-Kliniken war nicht vorgesehen, denn darauf sind sie nicht ausgelegt.

Die Aggertalklinik und die Klinik Roderbirken in Nordrhein-Westfalen wurden Anfang April 2020 vom Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen zur Entlastung von akutstationär zu versorgenden Patienten zu sogenannten „Ersatz-Krankenhäusern“ bestimmt. Insbesondere die Aggertalklinik war vom zuständigen Landkreis als Reserve zur Versorgung akutstationärer Patienten vorgesehen und hielt dementsprechend die geforderten Zimmer-Kapazitäten frei. Die Verordnung des Ministeriums lief zum 30. September 2020 aus, ohne dass es in einer der Rehabilitationskliniken zur Versorgung von Akutpatienten gekommen war.

Auch die Corona-Bekämpfungsverordnung des Landes Rheinland-Pfalz sah vor, dass in der Zeit vom 23. März bis zum 28. April 2020 in den Rehabilitationskliniken möglichst umfangreiche Kapazitäten für die Versorgung von Krankenhauspatienten oder pflegebedürftigen Menschen vorgehalten wurden. Vor allem die Klinik Niederrhein in Bad Neuenahr bereitete sich darauf vor, notfalls aushelfen zu können. Zum Ernstfall kam es jedoch auch hier letztlich nicht.

Besonders hart traf der erste Lockdown unsere Nordseeklinik Borkum in Niedersachsen. Die Klinik musste kurzfristig schließen und alle Rehabilitanden nach Hause entlassen. Über zwei Monate lang, in der Zeit von Mitte März bis Ende Mai 2020, hielten sich daher keine Patientinnen und Patienten in der Nordseeklinik auf. Erschwerend kam hinzu, dass Rehabilitanden mit Atemwegserkrankungen eine Hochrisikogruppe in der Pandemie darstellen und Borkum über keine nennenswerte Akutversorgung verfügt. Darum nahm die

Nordseeklinik von Ende Mai bis zum Ende des Berichtsjahrs nur Rehabilitanden mit psychosomatischen Erkrankungen auf.

Die pandemiebedingt geringen Belegungszahlen haben in allen Rehabilitationskliniken zu deutlichen Einnahmeausfällen geführt, so dass im Jahr 2020 mit einem Betriebsverlust gerechnet werden muss.



**Im Jahr 2020 hat die Corona-Pandemie dazu beigetragen, die Digitalisierungsprozesse bei der Deutschen Rentenversicherung Rheinland weiter zu beschleunigen.**

### Home-Office in Corona-Zeiten

Wir haben in den Zeiten von Lockdowns und Kontaktsperrern im Berichtsjahr vielen Beschäftigten ermöglicht, von zuhause aus zu arbeiten – wenngleich diese Forderung erst im Januar 2021 per Arbeitsschutzverordnung festgelegt wurde.

Voraussetzung für den Arbeitsplatz außerhalb des Büros ist die Ausrüstung mit mobiler Technik – also vor allem mit einem entsprechend eingerichteten Notebook. Zu Beginn der Pandemie wurden zunächst vor allem „systemrelevante“ Bereiche ausgestattet: Das waren unter anderem die Bereiche „Hauptkasse/Rentenzahlungen“ der Abteilung Betriebswirtschaftliche Steuerung sowie einige für die Aufrechterhaltung der Antragsachbearbeitung maßgebliche Bereiche.

Als nächster Schritt schloss sich die flächendeckende Ausstattung der Sachbearbeitungsbereiche der Abteilungen Versicherung, Rente und Rehabilitation mit Notebooks an, um einer großen Zahl an Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die Möglichkeit des mobilen Arbeitens zu eröffnen. So wurde die Zahl der verfügbaren Notebooks bis zum Ende des Berichtsjahres spürbar erhöht. Die vollständige Ausstattung mit Notebooks wird in der 2. Hälfte des Jahres 2021 ihren Abschluss finden.

Zudem war es für viele Mitarbeitende wichtig, dass sie die Möglichkeit bekamen, an Videokonferenzen teilnehmen zu können. So konnten Besprechungen und Konferenzen ohne Corona-Ansteckungsgefahr stattfinden – auch ohne Dienstreisen beispielsweise zu anderen Rentenversicherungsträgern. Die Zahl der Videogespräche über das Videokonferenz-Programm „Cisco Jabber“ war bei der Deutschen Rentenversicherung Rheinland 2020 gegenüber 2019 mehr als zwanzigmal so hoch.

### Online-Angebot

Die Bedeutung der Digitalisierung der Kundenservices hat seit den Corona-Einschränkungen weiter enorm an Bedeutung und Beachtung gewonnen. Die Kundinnen und Kunden profitierten dabei vor allem von bereits vorhandenen Online-Diensten der Deutschen Rentenversicherung. Diese haben sie weit häufiger genutzt: Beispielsweise haben sie sich am heimischen PC von einem virtuellen Assistenten durch einen kompletten Rentenantrag führen lassen. Schnell und unkompliziert kamen und kommen Versicherte aber auch an benötigte Unterlagen wie einen Versicherungsverlauf, eine Rentenbezugsbescheinigung oder eine Renteninformation.

Das hat neben telefonischen Beratungen und Antragsaufnahmen im „Corona-Jahr“ geholfen, die Ansteckungsgefahr mit dem Covid-19-Virus dank geringerer Präsenzbesuche in den Service-Zentren zu verringern. Sehr erfreulich war dabei die oft von Kundenseite geäußerte Zufriedenheit mit den Service-Angeboten via Telefon oder Internet.

## Digitale Akten

Mit „rv PuR“ startete die Deutsche Rentenversicherung Rheinland im Jahr 2014 in die digitale Aktenbearbeitung. Schon vorher war sie verantwortlich für die Entwicklung der digitalen Akte in der gesamten Deutschen Rentenversicherung. So ist es auch weiterhin.

In unserem Haus dauerte es einige Jahre, um alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Fachabteilungen mit dem digitalen Arbeiten vertraut zu machen. In der Corona-Zeit fanden diese Schulungen mithilfe von Videokonferenzen statt. Derweil geht die Entwicklung von „rv-PuR“ weiter. In einer nächsten Entwicklungsstufe soll eine Akte noch schneller bearbeitet werden können. Gute Aussichten also für die Versicherten der Deutschen Rentenversicherung Rheinland.

Rund 50 000 Seiten scannen die Kolleginnen und Kollegen im Digitalisierungszentrum täglich. Die gescannten Dokumente stehen der Sachbearbeitung spätestens am Folgetag in den elektronischen Postkörben zur Verfügung.

Wurden im Jahr 2019 noch rund 1,75 Millionen Dokumente in unserem Digitalisierungszentrum gescannt und der Sachbearbeitung zugesteuert, so waren es im Berichtsjahr bereits rund 3 Millionen Dokumente.

## Internationaler Datentransfer

Seit Anfang 2020 tauscht die Deutsche Rentenversicherung über das neue Kommunikationssystem „Elektronischer Austausch von Sozialversicherungsdaten“ (EESSI) Versicherungsdaten mit anderen europäischen Rentenversicherungsträgern nicht mehr in Papierform, sondern elektronisch aus.

EESSI ist sowohl für die Kundinnen und Kunden als auch für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Rentenversicherung von großer Bedeutung. Denn durch den internationalen, digitalen Datentransfer können Rentenleistungen, die auf Beschäftigungszeiten in verschiedenen Ländern beruhen, nun schneller berechnet und ausgezahlt werden. Wir, die Deutsche Rentenversicherung Rheinland, haben im Berichtsjahr über 200 000 Renten allein nach Belgien und Spanien gezahlt, für die wir Verbindungsstelle sind.

## E-Learning

Im Berichtsjahr startete ein neues Lernmanagementsystem, das auf der Lernsoftware ILIAS basiert. ILIAS steht für Integriertes Lern-, Informations- und Arbeitskooperationssystem. Die neue, digitale Lernplattform wurde gemeinsam von allen Trägern der Rentenversicherung entwickelt. Seit Mitte 2020 wird sie in der Ausbildung unserer Nachwuchskräfte eingesetzt. Das sogenannte E-Learning unterstützt Auszubildende während der Praxisphase in unserem Haus – in Corona-Zeiten mit Lernen auf Abstand ein wichtiger Baustein für eine erfolgreiche Wissensvermittlung.

# Grundrente



**Am 18. August 2020 wurde das Grundrentengesetz im Bundesgesetzblatt verkündet und ist am 1. Januar 2021 in Kraft getreten. Dieses Gesetz umzusetzen ist Aufgabe der Deutschen Rentenversicherung und bedarf einer optimalen Vorbereitung. Im Berichtsjahr haben wir, die Deutsche Rentenversicherung Rheinland, die intensiven Vorarbeiten in Angriff genommen.**

Die Grundrente in der Rentenversicherung soll die Lebensleistung von Menschen anerkennen, die jahrzehntelang gearbeitet, Kinder erzogen und /oder Angehörige gepflegt haben. Sie soll zugleich einen Beitrag zum Schutz vor Altersarmut leisten.

Die neue Grundrente ist keine neue, eigenständige Rentenart, sondern ein Zuschlag zur Rente – für Bestands- und Neurentnen. Der Zugang zur Grundrente soll über die Feststellung eines Bedarfes erfolgen. Dazu findet eine umfassende Einkommensprüfung statt. Dabei gilt ein Einkommensfreibetrag von 1 250 Euro für Alleinstehende und 1 950 Euro für Paare. Geplant ist ein automatisierter Einkommensabgleich durch einen Datenaustausch zwischen der Rentenversicherung und den Finanzbehörden.

## Vorbereitungen

Wir, die Deutsche Rentenversicherung Rheinland, haben im Berichtsjahr monatlich rund 1,33 Millionen Renten gezahlt. In schätzungsweise 70 000 Fällen dürfte ein Anspruch auf den Grundrentenzuschlag bestehen. Die für einen Grundrentenzuschlag in Frage kommenden Fälle sind für die maschinelle Bearbeitung und Berechnung vorzubereiten, hierbei festgestellte Fehler müssen korrigiert werden. Zudem sind die Einkommensverhältnisse in Zusammenarbeit mit der Finanzverwaltung zu prüfen. Hierzu wird ein Datenaustauschverfahren mit der Finanzverwaltung genutzt. Eine manuelle und somit deutlich aufwändigere Prüfung wird bei Auslandsfällen sowie bei Einkünften aus Kapitalerträgen notwendig sein.

Um die zusätzlichen Aufgaben im Zusammenhang mit der Grundrente bewältigen zu können, wurden im Berichtsjahr zunächst 35 neue Beschäftigte eingestellt. Weitere sollen im Frühjahr 2021 folgen.

## Schulungen

Natürlich müssen alle Beteiligten, insbesondere die fachfremden Neueinsteigerinnen und Neueinsteiger, rentenrechtlich im Thema Grundrente geschult werden. Dafür wurde ein bundesweit einheitliches Schulungskonzept erarbeitet. Auch wir, die Deutsche Rentenversicherung Rheinland, waren in der trägerübergreifenden „Arbeitsgruppe zur Erstellung von Schulungsmaßnahmen für die Grundrente“ vertreten.

Am 2. November 2020 haben die ersten Schulungen für die neuen Kolleginnen und Kollegen begonnen. Die Neueinsteigerinnen und Neueinsteiger kommen aus Berufszweigen mit kaufmännischem oder betriebswirtschaftlichem Hintergrund. Neben den rentenrechtlichen Vorschriften sind weitere Grundkenntnisse zum Einkommenssteuergesetz und über die Anrechnung von Auslandseinkommen zu vermitteln, da die Grundrente einkommensabhängig ist.

Auch für die ehrenamtlich tätigen Versichertenältesten der Deutschen Rentenversicherung Rheinland gab es bis Jahresende 2020 bereits Schulungen zum Thema „Grundrentenzuschlag“. Im Laufe des Frühjahres 2021 folgen die Bereiche Auskunft und Beratung sowie die Sachbearbeitung.

Angesichts der Corona-Pandemie mit sich stetig ändernden Verhaltensregeln war die Koordination und Organisation der Schulungen eine besondere Herausforderung: Mehrfach mussten wir unsere Pläne für die Schulungen innerhalb kürzester Zeit an neue Gegebenheiten anpassen.

## **Ausblick**

Im Berichtsjahr konnten wir unsere Kundinnen und Kunden zwar allgemein über die Grundrente – also insbesondere über deren Voraussetzungen und die Einkommensabhängigkeit – informieren, individuelle Beratungen über den Grundrentenzuschlag waren jedoch noch nicht möglich. Denn die entsprechenden Berechnungsprogramme werden voraussichtlich erst ab Juni 2021 zur Verfügung stehen.

Die Deutsche Rentenversicherung wird voraussichtlich ab Juli 2021 damit beginnen, die Grundrentenbescheide zu versenden: zunächst an die Neurentnerinnen und -rentner sowie an die Bestandsrentnerinnen und -rentner, bei denen mittels Datenaustausch mit der Finanzverwaltung die Einkommenssituation maschinell ermittelt werden konnte. Alle anderen sollen ihre Bescheide bis Ende 2022 bekommen. Selbstverständlich werden die Beträge, auf die ab Januar 2021 ein Anspruch besteht, in allen Fällen nachgezahlt. Die Gründe für diese Bearbeitungszeiten liegen in dem erheblichen Verwaltungsaufwand, der mit der Einführung der Grundrente verbunden ist.

## **Grundrentengesetz**

Gesetz zur Einführung der Grundrente für langjährige Versicherung in der gesetzlichen Rentenversicherung mit unterdurchschnittlichem Einkommen und für weitere Maßnahmen zur Erhöhung der Alterseinkommen.

Voraussetzung für den Anspruch auf den Grundrentenzuschlag ist, dass mindestens 33 bis 35 Jahre an „Grundrentenzeiten“ vorliegen. Dazu zählen:

- Pflichtbeitragszeiten für eine versicherte Beschäftigung oder Tätigkeit
- Pflichtbeitragszeiten aufgrund von Kindererziehung, Pflege und aufgrund der Antragspflichtversicherung von Selbstständigen
- Rentenrechtliche Zeiten wegen des Bezugs von Leistungen bei Krankheit und Rehabilitation
- Berücksichtigungszeiten wegen Kindererziehung und Pflege sowie
- Ersatzzeiten

## Namen des Hauses



## Vertreterversammlung

### Vertreter der Versicherten

Winfried Fockenberg (im Vorsitz)  
Reiner Baars  
Rita Conrads-Mengewein  
Bernhard Cwiklinski  
Lothar Dröse  
Marina Giller  
Dieter Hillebrand  
Andreas Koch  
Josef-Franz Krettek  
Giovanna Lombardo  
Wolfgang Lütz  
Carsten Ohm  
Detlef Steinfeld  
Brigitte Vormelker  
Bodo Wilms

### Vertreter der Arbeitgeber

Dr. Hermann Peter Wohlleben (im Vorsitz)  
Sabine Arnold  
Henning Brandes  
Gabriele Dreier-Heitfeld  
Thorsten Linnmann  
Detlev Metzler  
Christopher Missling  
Sabine Müller  
Jörg Ottemeier  
Marc Peschel  
Wolfgang Reß  
Peter Schlüter  
Wolfgang Schmitz  
Karin Schönberger  
Yvonne Vormstein

## Ausschüsse

### Haushaltsausschuss

#### Gruppe der Versicherten

Dieter Hillebrand (im Vorsitz)  
N.N.  
Gero Schneider  
Brigitte Vormelker

#### Gruppe der Arbeitgeber

Gabriele Dreier-Heitfeld (im Vorsitz)  
Sabine Arnold  
Christopher Missling  
Peter Schlüter

### Rechnungsprüfungsausschuss

#### Gruppe der Versicherten

Michael Polacek (im Vorsitz)  
Reiner Baars  
Rita Conrads-Mengewein  
Marina Giller

#### Gruppe der Arbeitgeber

Wolfgang Reß (im Vorsitz)  
Walter Dohr  
Thorsten Linnmann  
Marc Peschel

## Widerspruchsausschüsse

### Vertreter der Versicherten

Jörn Arnold  
Reiner Baars  
Rita Conrads-Mengewein  
Bernhard Cwiklinski  
Marina Giller  
Wilhelm Herrmann  
Klaus Jasik  
Josef-Franz Krettek  
Giovanna Lombardo  
Peter Nießen  
N.N.  
Michael Polacek  
Gero Schneider  
Detlef Steinfeld  
Günter Zirbi

### Vertreter der Arbeitgeber

Sabine Arnold  
Hilmar Breuer  
Jochen Brüggemann  
Walter Dohr  
Axel Eckartz  
Rolf J. Hanel  
Sabine Müller  
Marc Peschel  
Jürgen Pleuß  
Wolfgang Schmitz  
Karin Schönberger  
Ulrich C. F. Schütz  
Stefan Siegmund  
Dominik Simons  
Jutta Willach

# Vorstand

## Versichertenvertreter



**Dr. Sabine Graf**  
(Vorsitz)  
aus  
Düsseldorf



**Michael Foitlinski**  
aus  
Geldern



**Wilhelm Germuth**  
aus  
Duisburg



**Klaus Arens**  
aus  
Mülheim/  
Ruhr



**Ursula Röhrig**  
aus  
Köln



**Joachim von Styp**  
aus  
Leverkusen

## Arbeitgebervertreter



**N. N.**  
(Vorsitz)



**Heinrich Ester**  
aus  
Dortmund



**Dr. Claudia Picker**  
aus  
Langenfeld



**Ernst-Günther Schöps**  
aus  
Kerken



**Dr. Ralf Sibben**  
aus  
Krefeld



**Rolf Zimmermanns**  
aus  
Mönchengladbach

## Nachruf



Dietmar Meder, langjähriger alternierender Vorstandsvorsitzender, ist am 21. November 2020 im Alter von 68 Jahren gestorben. Meder war seit 2005 Vorstandsmitglied und seit 2011 alternierender Vorstandsvorsitzender auf Arbeitgeberseite. Bei seinem ehrenamtlichen Engagement in der Selbstverwaltung der Deutschen Rentenversicherung Rheinland machte Dietmar Meder die Interessen der Versicherten und Arbeitgeber stets zum Maßstab und Ziel seiner Arbeit. Die Deutsche Rentenversicherung Rheinland wird ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

# Versichertenälteste

## Regierungsbezirk Düsseldorf

Stadt Düsseldorf

Büttner, Renate  
Gellertstraße 1  
40237 Düsseldorf

Stadt Düsseldorf

Krettek, Josef-Franz  
Kamillianerstraße 9  
41464 Neuss

Stadt Düsseldorf

Noack, Sven  
Dohrstraße 51  
41334 Nettetal

Stadt Düsseldorf

Sievers, Jörg  
Bonnenring 37  
47877 Willich

Stadt Düsseldorf

Spelter, Joachim  
Robert-Stolz-Straße 31  
40470 Düsseldorf

Stadt Duisburg

Germuth, Wilhelm  
Am Helpoot 16  
47178 Duisburg

Stadt Duisburg

Heimes, Christa  
Grenzstraße 189 a  
47198 Duisburg

Stadt Duisburg

Schoofs, Paul  
Lindenallee 35  
47229 Duisburg

Stadt Duisburg

Schulz, Bernard  
Raiffeisenstraße 61f  
47259 Duisburg

Stadt Essen

Cwiklinski, Bernhard  
Brigittastraße 6  
45130 Essen

Stadt Essen

Herrmann, Wilhelm  
Asbeckstraße 29  
45356 Essen

Stadt Essen

Koppers, Peter  
Peterstraße 16  
46049 Oberhausen

Stadt Essen

Maaßen, Heinz  
Bergheimer Straße 77  
45359 Essen

Stadt Essen

Rautenberg, Herbert  
Carl-Wolf-Straße 13  
45279 Essen

Stadt Krefeld

Goebels, Axel  
Greifswalder Straße 3  
40668 Meerbusch

Stadt Krefeld

Henn, Norbert  
Im Dahlacker 34  
46519 Alpen

Stadt Mönchengladbach

Najemnik, Monika  
Untere Straße 143  
41068 Mönchengladbach

Stadt Mönchengladbach

Schade, Gerhard  
Stationsweg 87  
41068 Mönchengladbach

Stadt Mülheim/Ruhr  
Eckenbach, Paul  
Kirkesweg 14  
45481 Mülheim/Ruhr

Kreis Kleve  
Bleek, Heinrich  
Leeger-Weezer-Weg 57  
47574 Goch

Stadt Oberhausen  
Schlawa, Horst-Dieter  
Schenkendorfstraße 71  
46047 Oberhausen

Kreis Kleve  
Börgers, Bernd  
Kämperdick 37  
46459 Haldern Rees

Stadt Oberhausen  
Priester, René  
Förenkamp 7a  
46238 Bottrop

Kreis Kleve  
Hinkelmann, Christian  
Hopfenweg 1  
47638 Straelen

Stadt Remscheid  
Heibeck, Dirk  
Alleestraße 110  
42853 Remscheid

Kreis Kleve  
van Brackel, Leo  
Marienblum 20  
47546 Kalkar

Stadt Remscheid  
Mores, Annette  
Ehringhausen 49  
42859 Remscheid

Kreis Kleve  
Wennekers, Rolf  
Hoffmannallee 89  
47533 Kleve

Stadt Solingen  
Dinger, Hans-Helmut  
Rölscheider Straße 59  
42657 Solingen

Kreis Mettmann  
Lukas, Jürgen  
Kunkelsberg 26  
45239 Essen

Stadt Solingen  
Kaya, Emine  
Flurstraße 27  
42651 Solingen

Kreis Mettmann  
Marcinkowski, Marian-Josef  
Clarenbachweg 12  
40724 Hilden

Stadt Wuppertal  
Drost, Wolfgang  
Goetheplatz 10  
42327 Wuppertal

Kreis Mettmann  
Röhricht, Werner  
Fliederweg 14  
40699 Erkrath

Stadt Wuppertal  
Herrmann, Ulf-Achim  
Friedrichshöhe 5  
42369 Wuppertal

Kreis Mettmann  
Schick, Hans-Joachim  
Am Altenhof 25a  
40883 Ratingen

Stadt Wuppertal  
Michalski, Rosemarie  
Heinrich-Böll-Straße 173  
42277 Wuppertal

Rhein-Kreis Neuss  
Lützenrath, Werner  
Schwiddenhofstraße 14a  
41542 Dormagen

Rhein-Kreis Neuss  
Nöhre, Petra  
Dechant-Hess-Straße 33  
41468 Neuss

Rhein-Kreis Neuss  
Rosemann, Eckart  
Haydnstraße 11a  
41564 Kaarst

Rhein-Kreis Neuss  
Wynands, Frank  
An der Siedlung 8  
41363 Jüchen

Kreis Viersen  
Bolten, Edmund  
Lüttelforster Straße 21  
41366 Schwalmtal

Kreis Viersen  
Hegenberg, Raimund  
Von-Behring-Straße 33  
47906 Kempen

Kreis Viersen  
Thevessen, Bettina  
Elsa-Brandström-Straße 16  
41747 Viersen

Kreis Wesel  
Baars, Reiner  
Weygoldstraße 20  
47441 Moers

Kreis Wesel  
Bellmann, Marion  
Berghsweg 22  
47638 Straelen

Kreis Wesel  
Klyk, Alina  
Heinz-Bello-Straße 3a  
46485 Wesel

Kreis Wesel  
Kontor, Detlef  
Vossundern 23  
46244 Bottrop

Kreis Wesel  
Steinfeld, Detlef  
In de Weyenhorst 41  
47608 Geldern

## Regierungsbezirk Köln

### Stadt Aachen

Ahn, Detlef  
Scherbstraße 53  
52072 Aachen

### Stadt Aachen

Kohl, Franziska  
Grachtstraße 2a  
52076 Aachen

### Stadt Aachen

Motter, Frank  
Schneidmühle 61  
52222 Stolberg

### Stadt Bonn

Kir, Mehmet  
Büchelgarten 48  
53225 Bonn

### Stadt Bonn

Schöntube, Rainer  
Anton-Mönch-Straße 7  
53501 Grafenschaft

### Stadt Bonn

Zimmer, Wilfried  
Carl-Duisberg-Straße 75  
53121 Bonn

### Stadt Köln

Feles, Frank  
Godorfer Straße 16  
50997 Köln

### Stadt Köln

Issi, Serif  
Ürziger Straße 1  
50969 Köln

### Stadt Köln

Müller, Ralf  
Cecilienstraße 8  
53773 Hennef

### Stadt Köln

Schneider, Peter  
Simrockstraße 70  
50823 Köln

### Stadt Köln

Schormann, Dieter  
Syltstraße 11  
40468 Düsseldorf

### Stadt Köln

Ueresin, Kamil  
Sieversstraße 20  
51103 Köln

### Stadt Leverkusen

Radcke, Ernst-Otto  
Sandstraße 51  
51379 Leverkusen

### Stadt Leverkusen

Schlupp, Günter  
Hitdorfer Straße 148  
51371 Leverkusen

### Kreis Aachen

Goldin, Karl-Heinz  
Waldstraße 48  
52249 Eschweiler

### Kreis Düren

Alfes, Siegmар  
Pfarrer-Ossemann-Straße 9  
52379 Langerwehe

### Kreis Düren

Hupp, Johannes  
An der Elemaar 19  
53881 Euskirchen

### Kreis Düren

Müller, Jürgen  
Austraße 75  
52382 Niederzier

Kreis Düren  
Nießen, Peter  
Ketteler Straße 53  
52353 Düren

Rhein-Erftkreis  
Bensch, Hans-Kurt  
Villestraße 3  
50321 Brühl

Rhein-Erftkreis  
Puth, Bernd  
Wilhelm-Busch-Straße 2  
50389 Wesseling

Rhein-Erftkreis  
Schmidt, Katja  
Maarstraße 25  
50189 Elsdorf

Rhein-Erftkreis  
Schmitz, Johann  
Karlstraße 17  
53919 Weilerswist

Kreis Euskirchen  
Hoch, Jürgen  
Disternicher-Torwall 14  
53879 Euskirchen

Kreis Euskirchen  
Kurth, Martin  
Auf dem Bongart 12  
53925 Kall

Kreis Euskirchen  
Mörsch jr., Franz Josef  
Stephanusstraße 96  
53909 Zülpich

Kreis Euskirchen  
Rother-van Bebber, Marie Luise  
Weingartzgarten 5  
53909 Zülpich

Kreis Heinsberg  
Deußen, Inge  
Am Krähenwald 11  
52525 Heinsberg

Kreis Heinsberg  
Willms, Johannes  
Ochsenbend 8  
41836 Hückelhoven-Rurich

Oberbergischer Kreis  
Baltres, Nicole  
Südring 9  
51647 Gummersbach

Oberbergischer Kreis  
Dörr, Heinz  
Poststraße 23  
51766 Engelskirchen

Oberbergischer Kreis  
Kallweit, Katja  
Benrother Straße 4  
51588 Nümbrecht

Oberbergischer Kreis  
Schoppmann, Hans-Peter  
Bitzenweg 47  
51674 Wiehl

Rheinisch-Bergischer-Kreis  
Gondolf, Ernst-Walter  
Alter Sportplatz 3  
51491 Overath

Rhein-Sieg-Kreis  
Geus, Rudolf  
Unterstraße 134  
53859 Niederkassel-Rheidt

Rhein-Sieg-Kreis  
Kunz, Viktor  
Ankerstraße 11  
53757 Sankt Augustin

Rhein-Sieg-Kreis  
Rath, Peter  
Luise-Otto-Str. 25  
53840 Troisdorf

Rhein-Sieg-Kreis  
Reusch, Peter  
Herseler Weg 16  
53347 Alfter

# Organisation

## Vertreterversammlung

Arbeitgebervertreter

Versichertenvertreter

Dr. Hermann Peter Wohlleben  
Vorsitzender

Winfried Fockenberg  
Vorsitzender

## Vorstand

Arbeitgebervertreter

Versichertenvertreter

N. N.  
Vorsitz

Dr. Sabine Graf  
Vorsitzende

## Geschäftsführung

Heinz Krumnack  
Vorsitzender

Holger Baumann

Karen Perk



## Referate/Bereiche

Selbstverwaltung  
Michael Guski

Betriebsärztlicher Dienst  
Dr. Margarita Voigt

Arbeitssicherheit  
Dr. Dieter Stäben

Presse und  
Information  
Jasmin Sobczak

Datenschutz, Rechnungsprüfung  
und IT-Sicherheit  
Michael Luse

Betriebliches  
Gesundheitsmanagement  
Günter Roggenkamp

## Abteilungen

Verwaltung  
Monika Backes

Versicherung, Rente und  
Rehabilitation (dezentral)  
Dietmar Laubenstein

Personalrat  
Elke Janßen  
Gesamtpersonalrat  
Helmut Mirbach

Betriebswirtschaftliche  
Steuerung  
Dr. Christina Adam

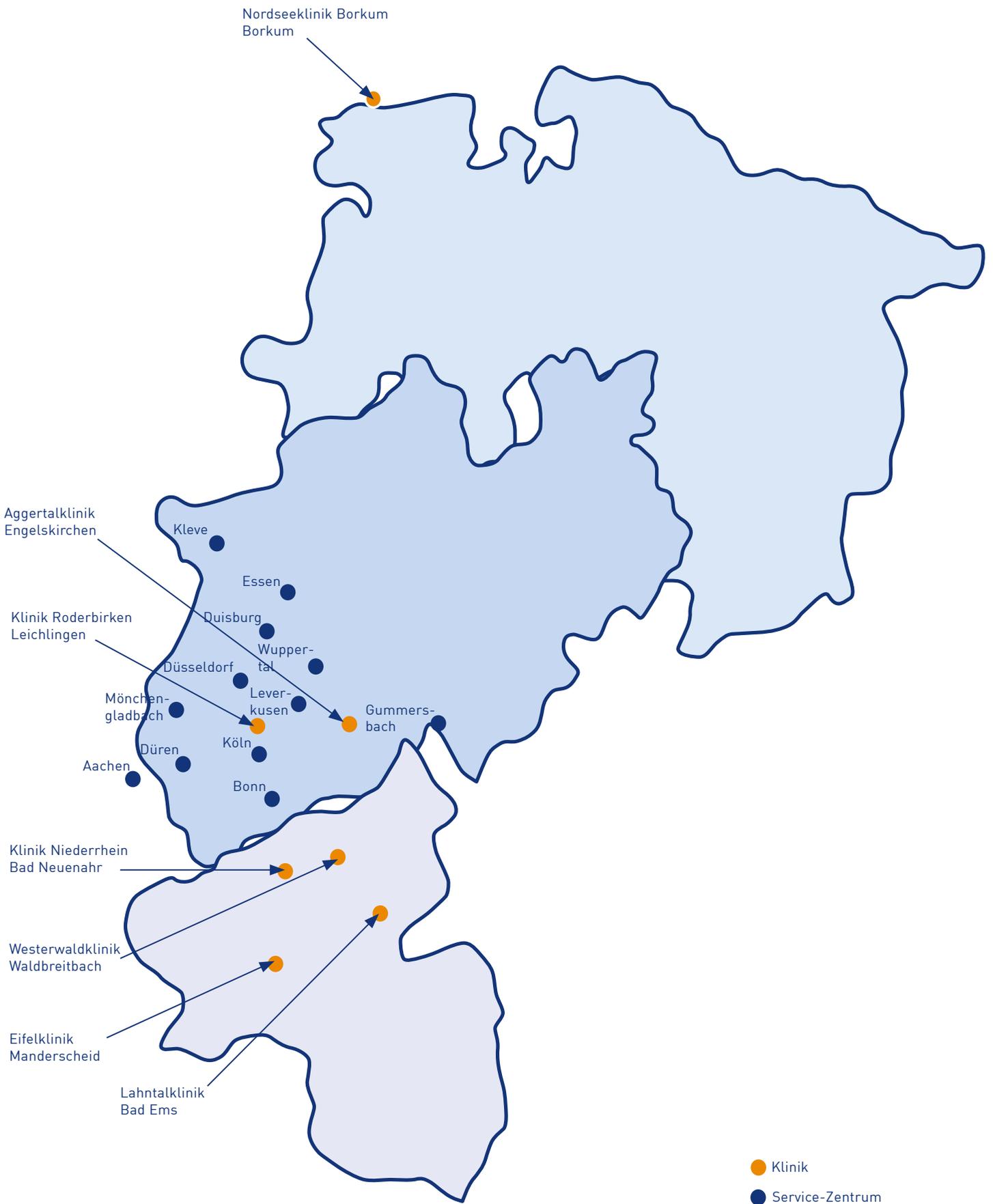
Gebäudemanagement  
Franz-Wilhelm Hausmann

Gleichstellungsbeauftragte  
Veronika Lütkeke

Versicherung, Rente und  
Rehabilitation (zentral)  
Ulrich Schröder

Schwerbehinderten-  
vertretung  
Claudia Koschyk

# Standorte



## Service-Zentren und Untersuchungszentren

### Service-Zentrum Aachen

Benediktinerstraße 39, 52066 Aachen  
Telefon: 0241 89461-01  
Telefax: 0241 8946-1961  
E-Mail: [service-zentrum.aachen@drv-rheinland.de](mailto:service-zentrum.aachen@drv-rheinland.de)

### Service-Zentrum Bonn

Rabinstraße 6, 53111 Bonn  
Telefon: 0228 2808-01  
Telefax: 0228 2808-1961  
E-Mail: [service-zentrum.bonn@drv-rheinland.de](mailto:service-zentrum.bonn@drv-rheinland.de)

Ärztliches Untersuchungszentrum  
Köln-Bonn/Bonn  
Telefon 0228 2808-302

### Service-Zentrum Düren

Goethestraße 4, 52349 Düren  
Telefon: 02421 482-01  
Telefax: 02421 482-1961  
E-Mail: [service-zentrum.dueren@drv-rheinland.de](mailto:service-zentrum.dueren@drv-rheinland.de)

### Service-Zentrum Düsseldorf

Königsallee 71, 40215 Düsseldorf  
Telefon: 0211 937-0  
Telefax: 0211 937-3085  
E-Mail: [service-zentrum.duesseldorf@drv-rheinland.de](mailto:service-zentrum.duesseldorf@drv-rheinland.de)

Ärztliches Untersuchungszentrum  
Düsseldorf  
Kreuzstraße 62 - 64  
Telefon 0211 937-3196

### Service-Zentrum Duisburg

Hohe Straße 32, 47051 Duisburg  
Telefon: 0203 2819-01  
Telefax: 0203 2819-1961  
E-Mail: [service-zentrum.duisburg@drv-rheinland.de](mailto:service-zentrum.duisburg@drv-rheinland.de)

Ärztliches Untersuchungszentrum  
Duisburg-Essen/Duisburg  
Telefon 0203 2819-385

### Service-Zentrum Essen

Hindenburgstraße 88, 45127 Essen  
Telefon: 0201 1898-01  
Telefax: 0201 1898-1961  
E-Mail: [service-zentrum.essen@drv-rheinland.de](mailto:service-zentrum.essen@drv-rheinland.de)

### Service-Zentrum Gummersbach

Singerbrinkstraße 41, 51643 Gummersbach  
Telefon: 02261 805-01  
Telefax: 02261 805-1961  
E-Mail: [service-zentrum.gummersbach@drv-rheinland.de](mailto:service-zentrum.gummersbach@drv-rheinland.de)

### Service-Zentrum Kleve

Bensdorpstraße 12, 47533 Kleve  
Telefon: 02821 584-01  
Telefax: 02821 584-1961  
E-Mail: [service-zentrum.kleve@drv-rheinland.de](mailto:service-zentrum.kleve@drv-rheinland.de)

### Service-Zentrum Köln

Lungengasse 35, 50676 Köln  
Telefon: 0221 3317-01  
Telefax: 0221 3317-1961  
E-Mail: [service-zentrum.koeln@drv-rheinland.de](mailto:service-zentrum.koeln@drv-rheinland.de)

Ärztliches Untersuchungszentrum  
Köln-Bonn/Köln  
Telefon 0221 3317-302

### Service-Zentrum Krefeld

Königsallee 71, 40215 Düsseldorf  
Telefon: 0211 937-0  
Telefax: 0211 937-3085  
E-Mail: [service-zentrum.krefeld@drv-rheinland.de](mailto:service-zentrum.krefeld@drv-rheinland.de)

### Service-Zentrum Leverkusen

Heinrich-von-Stephan-Str. 24, 51373 Leverkusen  
Telefon: 0214 8323-01  
Telefax: 0214 8323-1961  
E-Mail: [service-zentrum.leverkusen@drv-rheinland.de](mailto:service-zentrum.leverkusen@drv-rheinland.de)

**Service-Zentrum Mönchengladbach**

Lürriper Straße 52, 41065 Mönchengladbach

Telefon: 02161 497-01

Telefax: 02161 497-1961

E-Mail: [service-zentrum.moenchengladbach@drv-rheinland.de](mailto:service-zentrum.moenchengladbach@drv-rheinland.de)

**Service-Zentrum Wuppertal**

Wupperstraße 14, 42103 Wuppertal

Telefon: 0202 4595-01

Telefax: 0202 4595-1961

E-Mail: [service-zentrum.wuppertal@drv-rheinland.de](mailto:service-zentrum.wuppertal@drv-rheinland.de)

## Berufsförderungswerke

### BfW Oberhausen

Bebelstraße 56, 46049 Oberhausen  
Telefon: 0208 8588-0  
Telefax: 0208 8588-401  
[www.bfw-oberhausen.de](http://www.bfw-oberhausen.de)  
E-Mail: [info@bfw-oberhausen.de](mailto:info@bfw-oberhausen.de)

### BfW Dortmund

Hacheneyer Straße 180, 44265 Dortmund  
Telefon: 0231 7109-0  
Telefax: 0231 7109-456  
[www.bfw-dortmund.de](http://www.bfw-dortmund.de)  
E-Mail: [info@bfw-dortmund.de](mailto:info@bfw-dortmund.de)

## Berufliche Trainingszentren

### Berufstrainingzentrum Rhein-Ruhr

Bebelstraße 56, 46049 Oberhausen  
Telefon: 0208 40940-0  
Telefax: 0208 40940-150  
**Zweigstelle Düsseldorf:**  
Pempelforter Straße 50, 40211 Düsseldorf  
Telefon: 0211 179315-0  
Telefax: 0211 179315-50  
[www.btz-rr.de](http://www.btz-rr.de)  
E-Mail: [info@btz-rr.de](mailto:info@btz-rr.de)

### Berufliches Trainingszentrum Dortmund

Rheinische Straße 210, 44147 Dortmund  
Telefon: 0231 913042-0  
Telefax: 0231 913042-22  
[www.btz-do.de](http://www.btz-do.de)  
E-Mail: [info@btz-do.de](mailto:info@btz-do.de)

## Kliniken

### Nordseeklinik Borkum

Bubertstraße 4, 26757 Borkum  
Telefon: 04922 921-01  
Telefax: 04922 921-1961  
[www.nordseeklinik-borkum.de](http://www.nordseeklinik-borkum.de)

### Lahntalklinik

Adolf-Bach-Promenade 11, 56130 Bad Ems  
Telefon: 02603 976-01  
Telefax: 02603 976-1961  
[www.lahntalklinik.de](http://www.lahntalklinik.de)

### Aggertalklinik

Am Sondersiefen 18, 51766 Engelskirchen  
Telefon: 02263 93-0  
Telefax: 02263 93-1961  
[www.aggertalklinik.de](http://www.aggertalklinik.de)

### Klinik Niederrhein

Hochstraße 13/19, 53474 Bad Neuenahr  
Telefon: 02641 751-01  
Telefax: 02641 751-1961  
[www.klinik-niederrhein.de](http://www.klinik-niederrhein.de)

### Klinik Roderbirken

Roderbirken 1, 42799 Leichlingen  
Telefon: 02175 82-01  
Telefax: 02175 82-1961  
[www.klinik-roderbirken.de](http://www.klinik-roderbirken.de)

### Westerwaldklinik Waldbreitbach

Buchenstraße 6, 56588 Waldbreitbach  
Telefon: 02638 898-0  
Telefax: 02638 898-276  
[www.westerwaldklinik.de](http://www.westerwaldklinik.de)

### Eifelklinik

Mosenbergstraße 19, 54531 Manderscheid  
Telefon: 06572 925-01  
Telefax: 06572 925-1961  
[www.eifelklinik.de](http://www.eifelklinik.de)

# Aggertalklinik in Engelskirchen

„Mit uns in Bewegung“

Am Sondersiefen 18 in 51766 Engelskirchen

Telefon 02263 93-0

E-Mail [verwaltung@aggertalklinik.de](mailto:verwaltung@aggertalklinik.de)

Verwaltungsleiter Jörg Tober

Chefarzt Dr. med Jürgen Heckler



## Rehabilitationszentrum für Erkrankungen der Bewegungsorgane

Die Klinik mit jährlich rund 4 000 Patientinnen und Patienten verfügt über 256 Betten (zzgl. 20 Plätze für ganztägig ambulante Reha).

Das Expertenteam der Klinik behandelt Patientinnen und Patienten stationär oder ganztägig ambulant – mit dem Schwerpunkt Anschlussrehabilitation (AHB).

Das Klinikpersonal kümmert sich um Patientinnen und Patienten nach Operationen an Wirbelsäule und Bandscheiben, mit künstlichem Knie- oder Hüftgelenkersatz, mit Amputationen, chronischem Rückenschmerz, Bandscheibenvorfällen und Gelenkerkrankungen. Ergänzend zu den ärztlich-orthopädischen Untersuchungstechniken sind Röntgendiagnostik (über einen externen Dienstleister) und Sonografie im Einsatz, um Erkrankungen des Haltungs- und Bewegungsapparates sichtbar zu machen. Auf dieser Grundlage entscheiden die Reha-Expertinnen und -Experten über die jeweilige Vorgehensweise.

Ruhe-, Belastungs- und Langzeit-Elektrokardiogramm (EKG) sowie Langzeitblutdruckmessungen geben Aufschluss über den Zustand des Herz-Kreislaufsystems der Rehabilitandin oder des Rehabilitanden.

Nach der Aufnahmeuntersuchung erstellt die Ärztin oder der Arzt gemeinsam mit der Patientin oder dem Patienten ein auf das spezielle Krankheitsbild abgestimmtes Behandlungsprogramm. Ziel der Therapie ist es, die eingeschränkte Beweglichkeit und Leistungsfähigkeit langfristig zu verbessern.

Je nach Rehabilitationsbedarf bietet die Aggertalklinik ein breites Leistungsspektrum an:

- Physiotherapie,
- Physikalische Therapie,
- Ergotherapie,
- Anti-Schwerkraft-Laufband,
- Ernährungsberatung mit Lehrküche,
- Psychologischer Dienst,
- Reha-Pflege,
- Reha- und Sozialberatung,
- Gesundheitsbildung sowie
- ausgeprägte Arbeitsplatz-Orientierung.



## Eifelklinik in Manderscheid

„Für Körper und Seele“

Mosenbergstraße 19 in 54531 Manderscheid

Telefon 06572 925-01

E-Mail [redaktion@eifelklinik.de](mailto:redaktion@eifelklinik.de)

Verwaltungsleiter Lothar Stein

Chefarzt Dr. med Peter Bommersbach



### Klinik für psychosomatische Medizin

Die Klinik mit jährlich rund 2 200 Patientinnen und Patienten verfügt über 205 Betten.

Jahrzehntelange Erfahrung in der stationären Rehabilitation bürgt für höchste Kompetenz. In der Eifelklinik stehen neben organischen Veränderungen psychische Beschwerden der Rehabilitandin oder des Rehabilitanden im Vordergrund. Indikationen:

- Depressionen,
- Burn-out-Syndrome,
- Mobbing,
- Angsterkrankungen,
- Anpassungsstörungen,
- Belastungsstörungen,
- Schmerzsyndrome sowie
- Traumafolgestörungen.

Häufig haben die Patientinnen oder Patienten gesundheitliche Probleme, die nicht nur auf eine organische Schädigung zurückzuführen sind. Die Diagnostik umfasst daher nicht nur körperliche, sondern auch seelische und soziale Aspekte. Mit den Patientinnen und Patienten erarbeiten Experten Strategien für eine gesundheitsbewusstere Lebensführung:

- verhaltenstherapeutische und tiefenpsychologische Psychotherapien,
- Gruppen- und Einzeltherapien,
- Sport- und Bewegungstherapie,
- Traumatherapie,
- Hypnotherapie,
- Analyse von Schlafstörungen,
- Entspannungsverfahren,
- Schmerzbewältigungstherapie,
- nonverbale Therapie und
- physikalische Therapien.



# Klinik Niederrhein in Bad Neuenahr

„Neue Kraft fürs Leben“

Hochstraße 13 - 19 in 53474 Bad Neuenahr

Telefon 02641 751-01

E-Mail [info@klinik-niederrhein.de](mailto:info@klinik-niederrhein.de)

Verwaltungsleiterin Christiane Backes (kommissarisch)

Chefarzt Dr. Reiner Caspari



## Rehabilitationszentrum für Erkrankungen des Stoffwechsels und der Verdauungsorgane sowie Tumorerkrankungen

Die Klinik mit jährlich rund 3 300 Patientinnen und Patienten verfügt über 210 Betten.

Das Therapiekonzept kombiniert medizinische, psychologische und sozialtherapeutische Maßnahmen bei der Behandlung von Patientinnen und Patienten. Behandlungsschwerpunkte sind Erkrankungen und Funktionsstörungen des Magen-Darm-Trakts, Stoffwechselerkrankungen sowie gastroenterologische und gynäkologische Onkologie.

Um die Erkrankungen feststellen und eine optimale Therapie planen zu können, setzen die Reha-Fachleute unter anderem folgende Verfahren ein:

- endoskopische Untersuchungen von Speiseröhre, Magen und Darm,
- gastroenterologische Funktionsuntersuchungen,
- Atemmessungen zur Feststellung von Milchzuckerunverträglichkeit,
- gynäkologische Untersuchungen,
- Sonografie und Echokardiografie,
- Herz-Kreislauf-Untersuchungen,
- psychologische Testverfahren und
- Laboruntersuchungen.

Zum Therapiespektrum gehören:

- Medizinische Behandlung und psychologische Beratung,
- Schulung und Information,
- Krankengymnastik,
- Sporttherapie und medizinische Trainingstherapie,
- Lymphdrainage,
- Tanztherapie und Prothesenberatung für Brustkrebspatientinnen,
- Stomaberatung,
- Wundmanagement,
- Wundbehandlung des diabetischen Fußsyndroms und
- Sozialberatung.



# Klinik Roderbirken in Leichlingen

„Am Puls des Menschen“

Roderbirken 1 in 42799 Leichlingen

Telefon 02175 82-01

E-Mail [info@klinik-roderbirken.de](mailto:info@klinik-roderbirken.de)

Verwaltungsleiter Hansjörg Hüllbüsch

Chefarzt Dr. med. Wolfgang Mayer-Berger



## Rehabilitationszentrum für Herz-, Kreislauf-, Gefäßerkrankungen und Psychokardiologie

Die Klinik Roderbirken in Leichlingen mit rund 3 800 Patientinnen und Patienten jährlich verfügt über 240 Betten zuzüglich 20 Plätze für ganztägig ambulante Reha.

Die Behandlung kann stationär oder ganztägig ambulant erfolgen – auch als Anschlussrehabilitation (AHB). Das umfangreiche Diagnostik- und Therapieprogramm der Klinik ist auf alle körperlichen und seelischen Auswirkungen der Herzerkrankung spezialisiert. Zur Übernahme von rehafähigen Patientinnen und Patienten in einem frühen Stadium nach einem Herzereignis, einer Herzoperation oder bei einem komplizierten Krankheitsverlauf verfügt die Klinik Roderbirken über eine erstklassige Intermediate-Care-Station mit modernster, auch mobiler Notfallversorgung.

Zur bestmöglichen Diagnose sind verschiedene Routineuntersuchungen im Einsatz wie zum Beispiel:

- Ruhe-, Belastungs- und Langzeit-Elektrokardiogramm (EKG),
- 3D-Echokardiographie des Herzens,
- Schlafapnoe-Screening sowie
- eine ausführliche psychologische Diagnostik.

Die Klinik legt großen Wert darauf, bei Bedarf auch in der Reha besondere Untersuchungen anbieten zu können.

Auf der Basis der Aufnahmeuntersuchung erstellen die Reha-Expertinnen und -Experten ein individuell zugeschnittenes Behandlungsprogramm. Gemeinsam mit den Ärztinnen und Ärzten begleitet das Team die Patientin oder den Patienten durch das breit gefächerte Angebot:

- Sport- und Bewegungstherapie,
- Krankengymnastik,
- Physikalische Therapie,
- Ernährungsberatung,
- Gestaltungstherapie,
- Entspannungstraining,
- Psychologische Einzel- und Gruppentherapie sowie
- Sozialdienst und Reha-Beratung.



## Lahntalklinik in Bad Ems

„Gesundes Leben durch Bewegung“

Adolf-Bach-Promenade 11 in 56130 Bad Ems

Telefon 02603 976-01

E-Mail [verwaltung@lahntalklinik.de](mailto:verwaltung@lahntalklinik.de)

Verwaltungsleiterin Nadine Schwarz (kommissarisch)

Chefarzt Dr. med. Marc Schöttler



### Rehabilitationszentrum für orthopädische Erkrankungen

Die Lahntalklinik in Bad Ems mit jährlich rund 3 100 Patientinnen und Patienten verfügt über 200 Betten.

Kombiniert werden klassische schulmedizinische Behandlungsverfahren mit alternativen Methoden und Naturheilverfahren. Behandelt werden unter anderem Wirbelsäulenerkrankungen, Bandscheibenvorfälle, Gelenkverschleiß- sowie Knochenstoffwechsel-Erkrankungen. Anschlussrehabilitationen nach orthopädischen, unfallbedingten und neurochirurgischen Operationen sowie Nachbehandlungen von Unfallfolgen und rheumachirurgischen Operationen werden ebenfalls in der Lahntalklinik durchgeführt. Unter anderem stehen dafür zur Verfügung:

- Röntgendiagnostik,
- 3D-Haltungs- und Bewegungsanalyse,
- Koordinationsdiagnostik,
- Ultraschall,
- Laktatleistungsdiagnostik,
- Ruhe-, Belastungs- und Langzeit-Elektrokardiogramm (EKG),
- psychologische Untersuchungen sowie
- ein eigenes Labor.

Nach der Aufnahmediagnostik erstellt die Ärztin oder der Arzt gemeinsam mit der Patientin oder dem Patienten ein Behandlungsprogramm. Im Vordergrund stehen aktive Therapieformen für ein gesundes Leben durch Bewegung:

- Nordic Walking,
- Krankengymnastik,
- Medizinische Trainingstherapie,
- Sporttherapie,
- Wassergymnastik und erkrankungsspezifische Gymnastikgruppen,
- Elektro- und Bädertherapie,
- Klassische Massage, Fußreflexzonenmassage und Hydrojet-Massagen,
- Lymphdrainagen sowie
- Wärme- und Kältetherapien.



# Nordseeklinik Borkum auf Borkum

„Mehr Luft zum Atmen“

Bubertstraße 4 in 26757 Borkum

Telefon 04922 921-01

E-Mail [verwaltung@nordseeklinik-borkum.de](mailto:verwaltung@nordseeklinik-borkum.de)

Verwaltungsleiter Michael Feldmann

Chefarzt N. N.



## Rehabilitationszentrum für Erkrankungen der Atmungsorgane sowie psychosomatische Erkrankungen

Die Klinik mit jährlich rund 2 600 Patientinnen und Patienten verfügt über 185 Betten.

Das Hochseereizklima und die pollenarme, schadstofffreie Luft der Insel unterstützen die Behandlung von Patientinnen und Patienten auf ideale Weise. In der Internistisch-pneumologischen Abteilung gehören zu den Schwerpunkten: die Behandlung nach Operationen sowie das Therapieren chronischer Erkrankungen der Atemwege, bösartiger Neubildungen, von Allergien und von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten. In der Psychosomatischen Abteilung steht unter anderem die Behandlung von Angst- und Panikstörungen, von depressiven Erkrankungen sowie von Belastungs- und Essstörungen im Vordergrund. Die Klinik bietet an:

- Lungenfunktionsuntersuchungen,
- Screening obstruktiver Schlaf-Apnoe-Störungen,
- Blutgasanalysen,
- Ultraschall-Untersuchungen von Schilddrüse, Herz, Blutgefäßen und Bauchorganen,
- Allergie-Diagnostik und
- spezifische Laboruntersuchungen.

Nach der Aufnahmeuntersuchung beleuchten die Reha-Fachleute die Belastungen der Patientinnen oder der Patienten am Arbeitsplatz und im Privatleben sowie die Probleme mit ihrer Krankheit. Das breite therapeutische Angebot:

- Atemtherapie,
- physikalischer Therapie,
- Krankengymnastik und Rückenschule,
- Meerwasserschwimmen,
- Reha-Sport am Sandstrand,
- psychologische Einzelberatung,
- themenspezifische Gruppengespräche,
- Entspannungstraining,
- Ergotherapie,
- Kunsttherapie und
- Ernährungsberatung.



## Westerwaldklinik in Waldbreitbach

„Kraft und Gefühl in Beruf und Alltag“

Buchenstraße 6 in 56588 Waldbreitbach

Telefon 02638 898-0

E-Mail [info@westerwaldklinik.de](mailto:info@westerwaldklinik.de)

Verwaltungsleiter Sebastian Blaszcok

Chefarzt Dr. med Stefan Kelm



**Mit der „Westerwaldklinik Waldbreitbach gGmbH“ verfügt die Deutsche Rentenversicherung Rheinland gemeinsam mit den Deutschen Rentenversicherungen Westfalen und Rheinland-Pfalz über eine weitere Klinik für Rehabilitation.**

Der Gesellschafteranteil der Deutschen Rentenversicherung Rheinland an diesem Rehabilitationszentrum für Neurologie und Neurologische Psychosomatik beträgt 50 Prozent. Die Klinik mit jährlich rund 2 500 Patientinnen und Patienten verfügt über 206 Betten.

Behandelt werden – stationär und ambulant – Rehabilitandinnen und Rehabilitanden mit Funktionsstörungen des Nervensystems und Erkrankte, die außer ihrer neurologischen zugleich eine psychische Erkrankung aufweisen (Komorbidität). Da neurologische Erkrankungen meist einen besonders hohen Behinderungsgrad aufweisen, besteht für diese Gruppe ein hoher Bedarf an medizinischer Rehabilitation. Wesentliche Behandlungsziele sind es, Kraft und Gefühl wiederzuerlangen oder zu erhalten. Denn körperliche und geistige Mobilität sind Voraussetzungen für ein eigenständiges Leben. Je schneller zum Beispiel nach einem Unfall oder Schlaganfall mit einer Behandlung begonnen wird, desto größer ist der Therapie-Effekt. Darum kommt der Anschlussrehabilitation unmittelbar nach dem Krankenhausaufenthalt eine hohe Bedeutung zu.

Am Beginn der Behandlung steht das Aufnahmegespräch zwischen der Patientin oder dem Patienten mit der Ärztin oder dem Arzt. Darin vereinbaren sie gemeinsam das angestrebte Behandlungsziel. Es folgen diagnostische Maßnahmen. Der Therapieplan sieht dementsprechend individuell zugeschnittene Leistungen aus verschiedenen Bereichen vor:

- Neuropsychologie,
- Physiotherapie einschließlich Medizinischer Trainingstherapie,
- Ergotherapie,
- Sprachtherapie,
- Physikalische Therapie,
- Ernährungstherapie,
- Neurologisch-Psychosomatische Therapie und
- Sozialberatung.

Für besonders schwer Erkrankte gibt es in der Westerwaldklinik Intensivpflegeplätze mit Monitorüberwachung.





Jahresabschluss	34	Bewilligung von Anträgen auf Leistungen zur Teilhabe	42
Erfolgsrechnung	35	Erledigung von Anträgen auf Leistungen zur Teilhabe nach Erledigungsarten	42
Rentenbestand	37	Belegte Betten in den Vertragskliniken	43
Beratung und Antragsaufnahme	37	Fallzahlen der Kliniken der Klinikette	43
Eingang und Erledigung von Versichertenanträgen nach Art der Geschäftsvorfälle	38	Medizinische Leistungen wegen Abhängigkeitserkrankungen	43
Verteilung der Beitragseinnahmen auf die Einzugsstellen	38	Medizinische Leistungen wegen Abhängigkeitserkrankungen	44
Säumniszuschläge	38	Übersicht über die Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben	44
Widerspruchseingänge	39	Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen	45
Widerspruchsbescheide und Klagen	39	Einstellung von Nachwuchskräften	45
Abschluss der Klageverfahren	39	Fortbildung	45
Eingang und Erledigung von Rentenanträgen	40	Anteil der Frauen an der Gesamtbeschäftigtenzahl	45
Erledigte Rentenanträge im Detail	40		
Auslandsrentenanträge	40		
Rentenzahlungen ins Ausland	40		
Sozialmedizin	41		
Gutachtenfälle der Untersuchungszentren	41		
Anschlussrehabilitation	41		
Eingang von Anträgen auf Leistungen zur Teilhabe	42		

# Jahresabschluss

## Vermögensrechnung zum 31. Dezember 2020

<b>Aktiva</b>	<b>2020 Euro (vorläufig)</b>	<b>2019 Euro (endgültig)</b>
Barmittel und Giroguthaben	141.279.742,38	7.101.169,20
Termin- und Spareinlagen, Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen, Wertpapiere mit einer Laufzeit bis zu 12 Monaten	1.072.200.000,00	1.508.100.000,00
Forderungen	38.428.579,13	537.719.734,05
Schuldverschreibungen (einschließlich verzinslicher Schatzanweisungen) mit einer vereinbarten Laufzeit von 1 Jahr bis einschließlich 4 Jahre	-	-
Schuldbuchforderungen, Schuldverschreibungen und Anleihen (einschließlich verzinslicher Schatzanweisungen) mit vereinbarter Laufzeit von über 4 Jahren	-	-
Darlehen	-	-
Grundpfandrechte, Grundstücke, Versorgungsrücklage und Beteiligungen	19.511.930,72	17.515.833,83
Verwaltungsvermögen	232.973.330,41	242.455.196,35
Rechnungsabgrenzung und sonstige Aktiva	540.421.506,05	831.650.587,80
<b>Summe</b>	<b>2.044.815.088,69</b>	<b>3.144.542.521,23</b>

<b>Passiva</b>	<b>2020 Euro (vorläufig)</b>	<b>2019 Euro (endgültig)</b>
Kurzfristige Kredite	-	-
Verpflichtungen	33.656.144,15	32.862.092,23
Verwahrungen	131.297.614,54	110.142.954,33
Versorgungsrücklage	18.654.283,79	16.653.114,90
Aufgenommene Darlehen und Liquiditätshilfe des Bundes	-	-
Passive Grundpfandrechte	-	-
Rechnungsabgrenzung und sonstige Passiva	-6.165.777,10	315.518.787,35
Reinvermögen (Überschuss der Aktiva)	1.867.372.823,31	2.669.365.572,42
<b>Summe</b>	<b>2.044.815.088,69</b>	<b>3.144.542.521,23</b>

# Erfolgsrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020

<b>Aufwand</b>	<b>2020 Euro (vorläufig)</b>	<b>2019 Euro (endgültig)</b>
<b>Leistungen zur Teilhabe</b>		
Leistungen zur med. Rehabilitation (ohne Kontengruppen 41 und 42)	182.277.155,70	153.040.349,87
Leistungen zur med. Rehabilitation wegen Abhängigkeitserkrankungen	38.105.459,96	38.619.815,74
Leistungen zur med. Rehabilitation wegen psychischer Erkrankungen	78.362.815,99	76.377.252,15
Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben und ergänzende Leistungen	94.426.660,68	98.281.768,18
Sozialversicherungsbeiträge für Rehabilitanden	19.707.809,55	28.141.221,29
Erstattungen für Leistungen zur Teilhabe	3.645.000,00	3.711.663,90
Nicht begrenzte sonstige Leistungen nach § 31 SGB VI	7.201.038,80	10.191.652,83
Begrenzte sonstige Leistungen nach § 31 SGB VI	12.258.989,67	14.472.763,86
Persönliches Budget	0,00	0,00
<b>Renten, Zusatzleistungen, Leistungen für Kindererziehung, PVdR, KVdR und Beitragserstattungen</b>		
Durch die Post gezahlte Renten	14.502.601.245,62	13.617.706.108,62
Unmittelbar gezahlte Renten	0,00	0,00
Sonstige Rentenleistungen	397.408.403,82	377.461.245,45
Zusatzleistungen und Leistungen für Kindererziehung	7.661.588,05	8.684.554,26
Aufwendungen für die PVdR	6.548,67	7.252,77
Überführte Leistungen aus Zusatz- und Sonderversorgungssystemen nach dem AAÜG und gleichgestellte Leistungen nach dem ZVG	--	--
Aufwendungen für die KVdR	1.119.010.638,01	1.049.601.985,52
Beitragserstattungen	5.242.386,77	5.138.056,28
<b>Vermögensaufwendungen und sonstige Aufwendungen</b>		
Schuldzinsen	-	-
Sonstige Vermögensaufwendungen	260.064,62	343.251,38
Verluste der Aktiva und der Passiva	730.204,98	1.923.605,06
Ausgaben für den Finanzverbund	1.499.322.542,30	1.206.391.062,48
Sonstige Aufwendungen	2.521.635,26	3.537.945,02
<b>Verwaltungs- und Verfahrenskosten</b>		
Gehälter, Löhne und Sozialversicherungsbeiträge	158.946.800,36	160.156.701,95
Versorgungsbezüge, Beihilfen, Unterstützungen und Fürsorgeleistungen	30.923.171,94	29.761.748,55
Personalbezogene Sachkosten	348.306,42	212.410,62
Allgemeine Sachkosten der Verwaltung	7.029.646,46	8.546.589,83
Bewirtschaftung und Unterhaltung der Grundstücke, Gebäude und technischen Anlagen	18.644.720,40	16.404.693,72
Fahrzeuge und bewegliche Einrichtung	1.009.852,84	704.832,87
Aufwendungen für die Selbstverwaltung	371.275,01	391.031,20
Kosten der Rechtsverfolgung	2.321.222,72	2.348.035,92
Vergütungen an andere für Verwaltungszwecke	38.822.781,45	40.240.274,39
Überschuss der Erträge	-	152.833.816,75
<b>Summe</b>	<b>18.229.167.966,05</b>	<b>17.105.231.690,46</b>

<b>Ertrag</b>	<b>2020 Euro (vorläufig)</b>	<b>2019 Euro (endgültig)</b>
<b>Beiträge, Zuschüsse und Erstattungen aus öffentlichen Mitteln</b>		
Pflichtbeiträge	12.144.521.853,78	12.198.512.662,46
Freiwillige Beiträge und Höherversicherungsbeiträge	20.676.006,74	19.493.682,36
weitere Pflichtbeiträge	1.397.514.449,75	1.221.444.228,63
Sonstige Beiträge	24.175.358,29	17.969.183,28
Einnahmen aus Schadensersatzansprüchen aus dem Beitragseinzugsverfahren, Buß- und Zwangsgelder	9.100.720,14	7.704.560,75
Einnahmen aus Bundesmitteln	3.771.965.268,59	3.549.086.353,83
Erstattungen von den Versorgungsdienststellen	24.282.283,97	54.243.843,94
Sonstige Erstattungen aus öffentlichen Mitteln	-	-
<b>Vermögenserträge, sonstige Erstattungen und sonstige Einnahmen</b>		
Zinsen	-3.148.122,33	-3.769.418,85
Sonstige Vermögenserträge	1.168,89	2.495,61
Verwaltungseinnahmen	14.586.443,05	15.857.200,70
Ersatz und Erstattungen sowie Zuzahlungen für Leistungen zur Teilhabe	3.830.392,09	4.431.599,31
Ersatz und Erstattungen für Renten, Zusatzleistungen und Beitragserstattungen	18.135.937,76	18.601.181,22
Ersatz und Erstattungen für Beitragsanteile und -zuschüsse zur KVdR und PVdR	964.257,01	959.762,19
Gewinne der Aktiva und der Passiva	0,00	0,00
Einnahmen aus dem Finanzverbund	0,00	0,00
Sonstige Einnahmen	569.138,35	694.355,03
Überschuss der Aufwendungen	801.992.809,97	-
<b>Summe</b>	<b>18.229.167.966,05</b>	<b>17.105.231.690,46</b>

## Rentenbestand

Renten	31.12.2020	Zahlbetrag jährlich in Euro*	31.12.2019
<b>Inlandsrenten</b>			
Versichertenrenten	861.847	8.835.191.849	861.672
Witwen-/Witwerrenten	238.554	1.908.981.326	240.982
Waisenrenten	17.229	39.603.628	17.760
Erziehungsrenten	457	4.837.322	490
<b>Auslandsrenten</b>			
Versichertenrenten	149.295	551.560.905	154.864
Witwen-/Witwerrenten	60.481	147.314.720	62.489
Waisenrenten	417	538.654	441
Erziehungsrenten	2	23.714	4

\* Hierbei handelt es sich um Nettobeträge, das heißt nach Abzug der Eigenbeteiligung zur Krankenversicherung der Rentner.

## Beratung und Antragsaufnahme

### Beratungsbereiche

Service-Zentren (einschließlich Sprechtag)	2020	2019
Persönliche Beratung ohne Antragsaufnahme	66.062	210.321
Persönliche Beratung mit Antragsaufnahme	115.256	155.258
Persönliche ergänzende Serviceleistungen	64.985	151.534
Summe Besucher	248.323	519.132
Telefonische und schriftliche Beratungen	89.796	2.810
Telefonische und schriftliche ergänzende Serviceleistungen	37.527	17.198
Summe Beratungsbereiche in den Service-Zentren	375.646	521.942
<b>Servicetelefon</b>		
Telefonische Beratungen	336.961	243.892
Terminvereinbarungen	79.281	111.335
E-Mails	73.464	44.541
Summe Servicetelefon	489.706	399.768
<b>Versichertenälteste</b>		
Beratung (ohne Antragsaufnahme)	20.524	28.237
Antragsaufnahme Bereich Versicherung	373	720
Antragsaufnahme Bereich Rente	5.208	5.666
Summe Versichertenälteste	25.646	34.623
<b>Insgesamt</b>	<b>890.998</b>	<b>956.333</b>

## Eingang und Erledigung von Versichertenanträgen nach Art der Geschäftsvorfälle

Entscheidung über	31.12.2020 Gesamt	Erledigungen Nichtvertrag	Erledigungen Vertrag	Erledigungen 2019
Kontenklärung	264.333	251.246	13.087	306.734
Versorgungsausgleich - Auskunft	15.682	15.263	419	16.373
Versorgungsausgleich - Durchführung	14.185	13.871	314	15.454
Beitragsersatzung	1.450	1.348	102	1.574
Bargeldlose Beitragsentrichtung - Veranlagung	12.496	12.133	363	14.491
Bargeldlose Beitragsentrichtung - Folgeverfahren	16.601	16.499	102	19.370
Nachzahlung, Nachversicherung	4.780	4.736	44	4.811
Kontenpflege, Auskünfte	60.688	59.991	697	75.204
<b>Versicherung und Beitrag insgesamt</b>	<b>390.215</b>	<b>375.087</b>	<b>15.128</b>	<b>454.011</b>

## Verteilung der Beitragseinnahmen auf die Einzugsstellen 2020

Einzugsstellen	Anzahl	Beitragseinnahmen in Euro	in Prozent***
Allgemeine Ortskrankenkassen*	1	3.526.295.167,38	28,80
Innungskrankenkassen**	1	3.514.945.209,54	28,70
Betriebskrankenkassen	7	759.446.383,75	6,20
Ersatzkassen	2	4.444.779.970,08	36,30
<b>Insgesamt</b>	<b>11</b>	<b>12.245.466.730,75</b>	<b>100,00</b>

\* Die Allgemeine Ortskrankenkasse (AOK) Rheinland arbeitet mit insgesamt 15 Regionaldirektionen.

\*\*Die Innungskrankenkasse arbeitet mit 8 Regionaldirektionen im Bereich der Deutschen Rentenversicherung Rheinland. Die Deutsche Rentenversicherung Rheinland erhält die Beitragsabrechnung von der IKK classic Dresden.

\*\*\*gegebenenfalls Rundungsdifferenzen

## Säumniszuschläge 2020

Einzugsstellen	Beträge in Euro
Allgemeine Ortskrankenkassen	4.091.513,21
Innungskrankenkassen	586.773,05
Betriebskrankenkassen	160.222,41
Ersatzkassen	3.058.554,01
<b>Insgesamt</b>	<b>7.897.062,68</b>

## Widerspruchseingänge

Fachbereich	2018	2019	2020
Versichertenservice	1.967	1.923	1.378
Rentenservice	7.797	8.221	8.665
Rehabilitationsservice	5.268	5.189	3.687
Betriebsprüfung	761	817	583
Künstlersozialversicherung	93	100	96

## Widerspruchsbescheide und Klagen

	2018	2019	2020
Widerspruchsbescheide	9.779	9.334	8.035
Neuzugänge an Klagen	3.529	3.595	3.398

## Abschluss der Klageverfahren

	2018	2019	2020
Zugunsten der Deutschen Rentenversicherung Rheinland	2.466	2.284	2.153
Teilerfolg/Vergleich	621	542	501
Zugunsten der Klageseite	545	564	633

## Eingang und Erledigung von Rentenanträgen

	2018	2019	2020
Eingänge	100.512	102.860	101.398
Erledigungen	101.122	99.168	97.701

## Erledigte Rentenanträge im Detail 2020

<b>Erledigungen insgesamt</b>	<b>97.701</b>
Bewilligungen	80.762
Sonstige Erledigungen	1.847
Abgaben	1.342
Ablehnungen	13.750
davon nicht BU/EU/EM	7.042
Wartezeit oder Zusatzvoraussetzungen nicht erfüllt	4.322

## Auslandsrentenanträge

Rentenanträge	2020	2019
Belgien (nach EU-Verordnung)	1.510	1.771
Spanien (nach EU-Verordnung)	6.375	7.813
Rentenanträge nach dem Deutsch-Israelischen Sozialversicherungsabkommen (einschließlich der Anträge nach dem ZRBG*)	2.577	1.395
Rentenanträge nach dem Deutsch-Chilenischen Abkommen	50	52
Rentenanträge nach dem Deutsch-Uruguayischen Abkommen	25	11
Sonstige Auslandsrentenanträge	1.021	1.038
<b>Insgesamt</b>	<b>11.558</b>	<b>12.080</b>

\* Gesetz zur Zahlbarmachung von Renten aus Beschäftigungen in einem Ghetto.

## Rentenzahlungen ins Ausland

Insgesamt zahlt die Deutsche Rentenversicherung Rheinland Renten in 123 Länder mit rund 210.200 Zahlfällen, monatlich 58.341.293 Euro.

davon als Verbindungsstelle zu	Zahlfälle	Monatsbetrag
Belgien	16.588	3.160.250,21
Chile	357	149.692,09
Israel	14.123	3.268.608,66
Spanien	176.464	50.491.309,08
Uruguay	169	71.531,79

## Sozialmedizin

Fälle	2020	2019	Änderung	Änderung in Prozent
<b>Rentengutachten</b>	32.699	31.422	1.277	4,06
<b>Inlandsrenten-Vorlagen</b>	2.117	1.486	631	42,46
<b>Auslandsrenten-Vorlagen</b>	1.866	2.655	-789	-29,72
<b>Rechtsbehelfe Erwerbsminderungsrenten</b>	17.602	16.911	691	4,09
davon: Vorlagen Widersprüche (ohne Erstabhilfeprüfungen)	11.761	10.541	1.220	11,57
davon: Vorlagen Klagen	5.841	6.370	-529	-8,30
<b>Anfragen des Rechtsreferats (Regressfälle)</b>	2.196	2.247	-51	-2,27
<b>Grundsicherungsgutachten</b>	3.445	4.732	-1.287	-27,20
<b>Rehabilitationsgutachten</b>	30.991	44.678	-13.687	-30,63
<b>Sonderbereichsvorlagen Teilhabe-Leistungen</b>	20.305	25.075	-4.770	-19,02
davon: Anschlussrehabilitation (AHB)	3.713	4.846	-1.133	-23,38
davon: Sonderfälle allg. med. Rehabilitation	1.899	2.259	-360	-15,94
davon: Rehabilitation psychisch Kranker und behinderter Menschen	365	240	125	52,08
davon: Kinderrehabilitation	1.645	2.455	-810	-32,99
davon: Suchtrehabilitation	5.730	6.200	-470	-7,58
davon: Teilhabe am Arbeitsleben	4.077	5.135	-1.058	-20,60
davon: Widersprüche/Klagen	2.876	3.940	-1.064	-27,01

## Gutachtenfälle der Untersuchungszentren

Untersuchungsstellen	Gutachtenanzahl insgesamt	
	2020	2019
Rentengutachten Neuanträge	19.225	19.763
Rentengutachten Zeitrente/Nachuntersuchungen	13.474	11.659
Rentengutachten gesamt	32.699	31.422
Reha-Gutachten	30.991	44.678
Gutachten Grundsicherung	3.445	4.732
<b>Insgesamt</b>	<b>67.135</b>	<b>80.832</b>

## Anschlussrehabilitation

Anträge und Erledigungen	2020	2019	Veränderung in Prozent
Anträge auf Anschlussrehabilitation	18.577	23.912	-22,3
Bewilligungen von Anschlussrehabilitationen	15.899	20.753	-23,4
davon wegen onkologischer Erkrankungen	4.170	4.170	0,0
Ablehnungen, Abgaben, sonstige Erledigungen	2.619	3.162	-17,2

## Eingang von Anträgen auf Leistungen zur Teilhabe

Antragsart	2020	2019	Veränderung in Prozent
Normale medizinische Leistungen zur Rehabilitation	62.942	73.426	-14,3
Entwöhnungsbehandlungen zulasten der Deutschen Rentenversicherung Rheinland	4.444	4.675	-4,9
Leistungen zur onkologischen Rehabilitation	6.314	7.572	-16,6
Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben	21.038	24.846	-15,3
Kinderrehabilitation	1.720	2.212	-22,2
Präventionsleistungen	1.029	875	17,6
Onkologische Nachsorgeleistungen	58	76	-23,7
Leistungen zur Eingliederung in das Erwerbsleben	2	2	0,0
Leistungen wegen einer Abhängigkeitserkrankung im Auftrag der Krankenversicherung	992	1.126	-11,9
<b>Insgesamt</b>	<b>98.539</b>	<b>114.810</b>	<b>-14,2</b>

## Bewilligung von Anträgen auf Leistungen zur Teilhabe

Antragsart	2020	2019	Veränderung in Prozent
Normale medizinische Leistungen zur Rehabilitation	48.839	53.101	-8,0
davon ganztägig ambulant	27,7 %	29,0 %	-2,8
Entwöhnungsbehandlungen zulasten der Deutschen Rentenversicherung Rheinland	2.955	3.339	-11,5
Leistungen zur onkologischen Rehabilitation	5.915	7.087	-16,5
Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben	15.035	17.436	-13,8
Kinderrehabilitation	1.228	1.610	-23,7
Präventionsleistungen	748	591	26,6
Onkologische Nachsorgeleistungen	57	71	-19,7
Leistungen zur Eingliederung in das Erwerbsleben	0	0	0,0
Leistungen wegen einer Abhängigkeitserkrankung im Auftrag der Krankenversicherung	992	1.126	-11,9
<b>Insgesamt</b>	<b>75.769</b>	<b>84.361</b>	<b>-10,2</b>

## Erledigung von Anträgen auf Leistungen zur Teilhabe nach Erledigungsarten 2020

Erledigungen insgesamt	98.466	in Prozent
Bewilligungen	75.769	76,95
Ablehnungen	11.196	11,37
Abgaben wegen Unzuständigkeit und sonstige Erledigungen	11.501	11,68

## Belegte Betten in den Vertragskliniken 2020

Indikationen	belegte Betten
Orthopädische Erkrankungen	381
Herz-Kreislauf-Erkrankungen	30
Stoffwechsel-Erkrankungen	5
Erkrankungen der Atmungsorgane	61
Psychische Erkrankungen	527
Neurologische Erkrankungen	152
Sonstige Erkrankungen	41
<b>insgesamt</b>	<b>1.197</b>

## Fallzahlen der Kliniken der Klinikette 2020

Kliniken der Klinikette	stationär	ambulant
Nordseeklinik Borkum, Borkum	923	0
Aggertalklinik, Engelskirchen	2.756	64
Eifelklinik, Manderscheid	1.390	4
Lahntalklinik, Bad Ems	2.397	0
Klinik Niederrhein, Bad Neuenahr	2.123	0
Klinik Roderbirken, Leichlingen	2.731	65
<b>Insgesamt</b>	<b>12.320</b>	<b>133</b>

## Medizinische Leistungen wegen Abhängigkeitserkrankungen

Bewilligungen nach Art der Durchführung und Leistungsträger

Art der Durchführung	2020 Leistungen			2019 Leistungen			Veränderung in Prozent (Gesamt)
	zulasten Rentenversicherung	zulasten Krankenversicherung	Gesamt	zulasten Rentenversicherung	zulasten Krankenversicherung	Gesamt	
stationär	2.504	781	3.285	2.801	872	3.673	-10,6
ambulant/ ganztagig ambulant	451	211	662	538	254	792	-16,4
<b>Insgesamt</b>	<b>2.955</b>	<b>992</b>	<b>3.947</b>	<b>3.339</b>	<b>1.126</b>	<b>4.465</b>	<b>-11,6</b>

## Medizinische Leistungen wegen Abhängigkeitserkrankungen

Bewilligungen zulasten der Deutschen Rentenversicherung Rheinland nach Art der Abhängigkeitserkrankungen und Geschlecht

Art der Abhängigkeitserkrankung	2020			2019			Veränderung in Prozent (Gesamt)
	Männer	Frauen	Gesamt	Männer	Frauen	Gesamt	
Alkoholabhängigkeit	1019	280	1.299	1.367	403	1.770	-26,6
Medikamentenabhängigkeit	10	5	15	13	9	22	-31,8
Drogenabhängigkeit	966	169	1.135	1.320	226	1.546	-26,6
<b>Insgesamt</b>	<b>1.995</b>	<b>454</b>	<b>2.449</b>	<b>2.700</b>	<b>638</b>	<b>3.338</b>	<b>-26,6</b>

## Übersicht über die Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben 2020

Art der Leistung zur Teilhabe am Arbeitsleben	Bewilligungen
Verfahren zur Auswahl von Leistungen, Eignungsabklärung und Arbeitserprobung	1.030
Bewilligungen dem Grunde nach	2.865
Gründungszuschüsse	21
Bedingte Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben durch Vermittlungsbescheid	4.406
Leistungen zur Erhaltung oder Erlangung eines Arbeitsplatzes (zum Beispiel Arbeitsplatzvermittlungen, Arbeitsplatzumsetzungen)	3.053
Berufsvorbereitung (zum Beispiel Reha-Vorbereitungslehrgänge, Fernvorförderung)	586
Leistungen der beruflichen Bildung (zum Beispiel Aus- und Weiterbildungen, Qualifizierungs- und Integrationsmaßnahmen)	1.743
Leistungen in einer Werkstatt für behinderte Menschen	612
Rehabilitation psychisch Kranker	110
Kfz-Hilfen	119
Leistungen an Arbeitgeber (zum Beispiel Eingliederungshilfen, Zuschüsse)	490
<b>Insgesamt</b>	<b>15.035</b>

## Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen

	2018	2019	2020
<b>Stellenplan</b>			
Stellen insgesamt	3.506	3.477	3.454
davon Hauptverwaltung	2.753,5	2724,4	2.702,5
davon Kliniken	752,5	752,5	751,5
<b>Beschäftigte</b>			
Insgesamt	3.793	3.748	3.707
davon Teilzeit	1.076	1.104	1.099
davon Nachwuchs	236	226	208
<b>Durchschnittsalter</b>			
Hauptverwaltung	44,5	44,6	44,7
Kliniken	48,52	48,1	48,3

Mit 10,40 Prozent arbeiten bei der Deutschen Rentenversicherung Rheinland mehr schwerbehinderte Beschäftigte, als es die Schwerbehindertenquote des Öffentlichen Dienstes vorsieht.

## Einstellung von Nachwuchskräften

	2018	2019	2020
<b>Hauptverwaltung</b>			
Studierende	20	21	23
Sozialversicherungsfachangestellte	58	38	41
Kaufleute für Büromanagement	4	4	4
<b>Insgesamt</b>	<b>82</b>	<b>63</b>	<b>68</b>
<b>Kliniken</b>			
Köche, Hauswirtschafterinnen		1	3
Kaufleute für Büromanagement	5	4	4
Medizinische Fachangestellte			1
Kaufleute im Gesundheitswesen		4	
<b>Insgesamt</b>	<b>5</b>	<b>9</b>	<b>8</b>

## Fortbildung

	2018	2019	2020
Sachbearbeiterqualifikation	20	24	-

## Anteil der Frauen an der Gesamtbeschäftigtenzahl (Vollzeitkräfte in Prozent) 2020

Laufbahn	Hauptverwaltung	Kliniken
Laufbahngruppe 2, 2. Einstiegsamt	57,90	50,40
Laufbahngruppe 2, 1. Einstiegsamt	52,50	59,64
Laufbahngruppe 1, 2. Einstiegsamt	73,13	71,60
Laufbahngruppe 1, 1. Einstiegsamt	69,56	85,39